



Solidarisch Kirche sein – Erfahrungen aus der DDR. Impulse für ein solidarisches Miteinander heute



Für die Initiatoren des DDR-weit agierenden **oppositionellen Netzwerkes "Arbeitskreis Solidarische Kirche"** war "Solidarität" kein Kampfbegriff.

Auf ihrer Gründungsversammlung im Oktober 1986 bezogen sie sich auf die Solidarnosc-Bewegung im Nachbarland Polen und auf das Neue Testament. Sie verstanden Solidarität als eine Grundhaltung, "die keinen Feind oder Gegner (braucht), um stark zu werden und sich entwickeln zu können, sie wendet sich an alle und nicht gegen irgendjemanden." (So im Oktober 1980 der Krakauer Priester Jozef Tischner). Weitere Impulse entnahmen sie dem Essay Václav Havels: "Versuch, in der Wahrheit zu leben". Daraus entwickelten sie ihr Programm: Verzicht auf Bevormundung und Machtmissbrauch in allen gesellschaftlichen Bereichen und auch in der Kirche. Die Umsetzung ihrer Forderungen erprobten sie im konkreten Umgang miteinander und in ihrer eigenen Organisationsform.

Auch heute brauchen wir eine solidarische Grundhaltung, die - wie damals - die Gräben zwischen Menschen verschiedener Herkunft, Bekenntnisse, Überzeugungen, Generationen und Milieus im Interesse eines für alle lebhaften Gemeinwesens und der menschlichen Würde zu überwinden sucht.

Wir laden ein, die aus der Erfahrung von Diktatur, Menschenverachtung und Paternalismus geborene Idee eines solidarischen Miteinanders auf ihre Tauglichkeit für unsere sich rasant wandelnde Gegenwart hin zu prüfen. Was haben wir den zunehmenden Spaltungen und der teilweisen Verrohung des Miteinanders in der Gesellschaft entgegenzusetzen? Für welches solidarisches Handeln können wir werben? Was könnte die Rolle der Kirche dabei sein?

Bitte vormerken:

Montag, 5. Oktober 2026

15 – 17:30 Uhr: Begrüßung, Begegnung, Andacht

18 – 21:00 Uhr: Podium „In der Wahrheit leben“
Offenes Gespräch „Sagen was ist“
"Ausklang „Singen was ist“

WO?

Garnisonkirche Potsdam, Breite Straße 7, 14467 Potsdam

www.garnisonskirche-potsdam.de

Die Veranstaltung der Stiftung Garnisonkirche Potsdam in Kooperation mit Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. wird gefördert durch die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.



Die Veranstaltung findet im Rahmen der Erinnerung an den internationalen Olof-Palme-Friedensmarsch im September 1987 statt.

Postanschrift
Stiftung Garnisonkirche Potsdam
Breite Straße 7
14467 Potsdam
Tel. 0331 9512 6800
stiftung@garnisonskirche-potsdam.de
www.garnisonskirche-potsdam.de

Öffnungszeiten Garnisonkirche:
Di-So 10:00 bis 18:00 Uhr (April-Oktober)
Mi-So 10:00 bis 16:00 (November-März)

Kuratorium
Vorsitzender: Bischof Dr. Christian Stäblein
Stellv. Vorsitzende: Dr. Ellen Ueberschär
Renke Brahm
Maike Dencker
Militärbischof Dr. Bernhard Fellmeier
Präses Harald Geywitz

Oberst Dr. Frank Hagemann
Dr. Friederike Krippner
Prof. Dr. Jan Bernd Nordemann
Matthias Platzeck
Beigeordneter Torsten Wiegand
Superintendentin Angelika Zádow
Ehrenkuratorin: Maren Otto

Theologischer Vorstand: OKR Martin Vogel
Programmvorstand: Dr. Jan Kingreen
Verwaltungsvorstand: Peter Leinemann
Bankverbindung
Mittelbrandenburgische Sparkasse
IBAN DE37 1605 0000 1066 0132 05
BIC WELADED1PMB
Ust-Id-Nr. DE 297539458